

Medienmitteilung

Nicht sehen und nicht hören

Der SZBLIND begeht den Internationalen Tag der Taubblindheit

St. Gallen, 18. Juni 2018 - Sehen und Hören sind zwei zentrale Sinne für die Wahrnehmung und die Kommunikation mit der Umwelt. Sind sowohl das Hören als auch das Sehen erheblich beeinträchtigt, spricht man von Taubblindheit. Es handelt sich um eine Behinderungsform, über die die Öffentlichkeit und selbst einige Gesundheitsfachleute immer noch wenig wissen. In der Schweiz leben jedoch mindestens 10'000 hörsehbehinderte oder taubblinde Menschen. Soziale Isolation ist die primäre Auswirkung dieser Behinderung, die zu einem grossen Teil Menschen ab 65 Jahren betrifft. Um auf dieses Thema aufmerksam zu machen, organisiert der Schweizerische Zentralverein für das Blindenwesen (SZBLIND) im Rahmen des Internationalen Tages der Taubblindheit am 27. Juni 2018 zwei Veranstaltungen in der Schweiz, in St. Gallen und Lausanne.

"Reiss dich zusammen": Dies hörte Marianne Brandstetter schon früh in ihrem Leben, wenn sie im Turnverein einen Ball nicht fangen konnte oder etwas auf die Distanz nicht erkannte. Die heute 65-Jährige wurde mit nur einem Ohr geboren, schon als Kleinkind kam eine starke Sehbehinderung dazu. Doch erst mit 45 Jahren diagnostizierte man bei ihr Retinitis Pigmentosa, eine Erbkrankheit, die zur Zerstörung der Netzhaut (Retina) führt. Die Folgen sind Nachtblindheit, eine Verringerung der Sehschärfe sowie Gesichtsfeldeinschränkungen. Die Erkrankung kann bei schwerem Verlauf zur Erblindung führen.

Marianne Brandstetter gehört zu den mehr als 10'000 Menschen in der Schweiz, die hörsehbehindert oder taubblind sind. Bei der Taubblindheit handelt es sich um eine spezifische Behinderung und nicht bloss um die Summe zweier Behinderungen. Eine sehbehinderte oder blinde Person kann ihre abnehmende Sehkraft oder den Sehkraftverlust durch das Hören kompensieren, eine hörbehinderte oder gehörlose Person kompensiert über das Sehen. Im Falle einer Taubblindheit ist die Möglichkeit für eine solche Kompensation hingegen nicht mehr gegeben. Die Kommunikation mit anderen Menschen, die Orientierung, die eigene Mobilität sowie die gesellschaftliche Integration oder der Zugang zu Information und damit die Bewältigung des Alltags werden für die Betroffenen besonders schwierig.

"Ich habe mir Strategien erarbeitet, wie ich mit meiner Hörsehbehinderung zurechtkomme", sagt Marianne Brandstetter. "Ich benutze zum Lesen beispielsweise ein Vergrösserungsgerät, im Dunkeln nehme ich den weissen Stock, mit dem ich mich sicherer bewegen kann. Das Wichtigste ist jedoch, meine Mitmenschen auf meine Sinnesbehinderung aufmerksam zu machen". Denn Taubblindheit und Hörsehbehinderung sind nach wie vor wenig bekannt. Dem will der Internationale Tag der Taubblindheit am 27. Juni entgegenwirken. Schliesslich betrifft das Thema nicht nur von Geburt an hörsehbehinderte Menschen, sondern vor allem auch Menschen ab 65 Jahren.

Das Patronat des vom SZBLIND organisierten Events in St. Gallen hat Matthias Hüppi, Präsident des FC St. Gallen, übernommen. Ziel ist es, die Öffentlichkeit auf die eigenständige Behinderungsform aufmerksam zu machen, die auf den ersten Blick oft nicht zu erkennen ist. Der Anlass informiert beispielsweise darüber, wie man Menschen begegnen kann, die eine Hörsehbehinderung haben. Am Info-Stand werden betroffene Klienten des SZBLIND wie Marianne Brandstetter ebenso für Interviews bereit stehen wie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des SZBLIND aus verschiedenen Regionen. Neben Tanzperformances und Gewinnspielen können Medienvertreter und Interessierte mit Hilfe von Dunkelbrillen, Kopfhörern und weissen Stöcken am eigenen Leib erfahren, wie sich eine Hörsehbehinderung auswirkt. Die vom SZBLIND realisierte Website www.taubblind.ch wird ebenfalls anlässlich des Tags der Taubblindheit aufgeschaltet: Sie bietet ausführliche Informationen rund um das Leben mit Hörsehbehinderung.

Programm in St. Gallen: Tanzaufführungen zum Thema Taubblindheit der Tanzgruppe fab five (Ballettschule Rossetti), Das Publikum erhält die Möglichkeit, Taubblindheit durch Tanzen mit verbundenen Augen und Ohrenschützern zu erfahren.

Ort: Brunnen in der Marktgasse, St. Gallen

Zeit: 10.00 – 15.00 Uhr, mit Tanzaufführungen jede halbe Stunde zwischen 11.30 und 13.30 Uhr

Weitere Informationen auf: www.szb.ch/tag-der-taubblindheit

www.taubblind.ch und [Facebook](#)

Bildunterschrift: Für Menschen wie die schwer hörsehbehinderte Marianne Brandstetter existieren zahlreiche Barrieren im täglichen Leben.

Kontakt:

Andrea Eschbach, Verantwortliche Medien, SZBLIND - TEL - eschbach@szb.ch

Tina Aeschbach, Leiterin Kompetenzzentrum erworbene Taubblindheit und Hörsehbehinderung, SZBLIND, aeschbach@szb.ch

SZBLIND - An der Seite blinder und taubblinder Menschen

Der Schweizerische Zentralverein für das Blindenwesen (SZBLIND) setzt sich jeden Tag dafür ein, dass taubblinde, blinde, seh- und hörsehbehinderte Menschen in der Schweiz ihr Leben selbstbestimmt und in eigener Verantwortung führen können. Wir beraten und begleiten (seit dem Gründungsjahr 1903) taubblinde und hörsehbehinderte Menschen sowie ihre Angehörigen und bilden Freiwillige zu Begleitpersonen aus. Wir entwickeln und vertreiben spezielle Hilfsmittel für blinde, seh- und hörsehbehinderte Menschen, die Betroffenen den Alltag erleichtern.

Der SZBLIND informiert die Öffentlichkeit über Wissenswertes aus dem Blinden- und Taubblindenwesen, initiiert und koordiniert Forschungsprojekte und stellt die Aus- und Weiterbildung von Fachleuten in der Schweiz sicher. Durch unsere Arbeit an der Seite betroffener Menschen verbessert sich deren Lebensqualität. Sie sind dank individuell angepassten Unterstützungsleistungen in der Lage, ihr Leben so unabhängig wie möglich zu gestalten.

Der SZBLIND versteht sich als Dienstleister für seine Mitgliedorganisationen (49 ordentliche Mitglieder und 17 assoziierte Mitglieder).